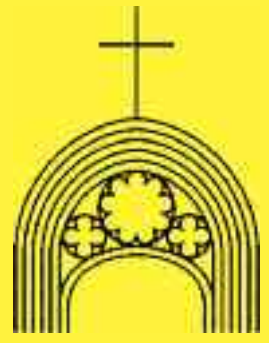


Ausgabe 1/2015

Der Marien-Stift

Das Magazin der Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH



REPORTAGE
Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Seite 4/5

DER CHEFARZT RÄT
Prostata-Früherkennung –
Man(n) sollte die Chance nutzen

Seite 7

Liebe Leserinnen und Leser,



„Der Marien-Stift“ heißt unser neues Patientenmagazin, das Sie ab jetzt kontinuierlich über Neues und Bewährtes, Persönliches und Offizielles, Wissenswertes und auch mal Launiges informieren soll. Wir wollen Sie auch mit diesem Magazin teilhaben lassen an unserem Tun, an unseren Überlegungen, an unserem steten Bemühen, den Patienten unseres Hauses nicht nur modernste, wissenschaftlich ausgereifte Diagnosen und Therapien zugute kommen zu lassen, sondern sie jederzeit ebenso menschliche Wärme, Fürsorge, Geborgenheit spüren zu lassen. Als christliches Haus fühlen wir uns der Nächstenliebe verpflichtet und leben sie. Dazu gehört auch, offen zu sein für eventuelle Probleme und Vorschläge der Patienten sowie der einweisenden Ärzte und Besucher. Lassen Sie uns auch über dieses neue Medium, mit dem wir zugleich unsere Arbeit transparenter machen wollen, miteinander im Gespräch bleiben. Sagen Sie uns, was Ihnen gefällt, wo Sie Veränderungen wünschen, wo der Schuh noch drückt. In der Gemeinsamkeit mit Ihnen liegt eine Stärke, die uns allen zugute kommen kann – uns, indem wir noch patientenorientierter arbeiten können, Ihnen, die davon profitieren. In diesem Sinne zunächst viel Freude und vielleicht auch einige Erkenntnisse bei der Lektüre des ersten „Marien-Stifts“.

Dr. Dieter Suske,
Verwaltungsleiter Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH

» INHALT

AKTUELL

- » Neues Infoterminal 3
- » Scheck für 500 Herzkissen 3
- » Clownbild für Kinderambulanz 3

REPORTAGE

- » Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe · 4/5

NACHRICHT • RÄTSEL

- » ZDF drehte im Krankenhaus 6

DER CHEFARZT RÄT

- » Dr. Michael Ludwig zum Thema Prostatakrebs · · 7

VORGESTELLT

- » Ordensschwestern fühlen sich Kranken und Schwachen verpflichtet 8

IM FOKUS

- » „Krankenhauskeime“ – Dr. Thomas Ansorge ist Hygienearzt vom St. Marienstift 9

IM VERBUND SIND WIR STÄRKER

- » Ökonomisch stärker, volle Selbstständigkeit · 10
- » Umbau der Kapelle Ende Mai abgeschlossen · 10

TERMINE

- » Medizinischer Brunch, Elterninfoabend u. a. · · 11

UNSERE KLINIKEN / IMPRESSUM

12

TITELFOTO

Eingangsportal des Krankenhauses
St. Marienstift



Neues Infoterminal für Patienten und Besucher

Kooperationspartner unseres Krankenhauses sowie Firmen aus der Region (Foto unten) haben unser

neues Infoterminal gesponsert, das heute direkt im Empfangsbereich steht. „Hier haben Patien-



ten und Besucher die Möglichkeit, alle Fachrichtungen, Leistungen, Sprechzeiten und Kontaktdaten an unserem Klinikum zu erfragen“, so Pressesprecherin Carola Schuller. Über das Terminal, das barrierefrei zugänglich und direkt mit der Krankenhaus-Homepage verlinkt ist, können sich Interessierte über Veranstaltungen im Haus informieren, zudem Abfahrtszeiten der Straßenbahn erfragen oder kostenlos im Internet surfen.



Neue Herzkissen schon in Arbeit

Die Magdeburger Herzdamen haben dem Marienstift einen Scheck über 500 neue Herzkissen übergeben. Seit Jahren nähen die Frauen in ihrer Freizeit Kissen in Herzform für Patientinnen mit Brustkrebs. Als Unterlage können sie nach der Operation Schmerzen lindern und gleichzeitig sollen sie den Frauen Trost spenden und Mut geben im Kampf gegen die schwere Erkrankung.



Frecher Clown für Kinderambulanz

60 mal 80 Zentimeter groß ist das Acrylbild mit dem frechen Clowns-gesicht, das Brigitte Ganß unlängst Dr. Dirk Bretschneider, Chefarzt der Abteilung Kinder-Gastroenterologie und -Diabetologie überreichte. „In Erwartung“ hatte die Hobbymalerin ihr Bild genannt, das den kleinen Patienten von nun an Freude und Abwechslung in den Krankenhausalltag bringen soll.

Medizinisches Können und liebevolle Fürsorge

„Ich kenne hier jeden Pflasterstein“, sagt Dr. Michael Böhme. Der Gynäkologie-Chefarzt ist gebürtiger Magdeburger, hat vor 21 Jahren die Frauenklinik am Marienstift aufgebaut und legt Wert auf ein gutes Miteinander mit niedergelassenen Ärzten. Das zahlt sich aus.

Mehr als 2000 Operationen und nahezu 900 Entbindungen gehören zur Vorjahresbilanz der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Marienstift. „Als relativ kleines Haus haben wir die fünfthöchste Geburtenrate in Sachsen-Anhalt und belegen bei chirurgischen Eingriffen einen Spitzenplatz, die Steigerungsrate um 22 Prozent im vergangenen Jahr ist einmalig.“ Und,

das sei hier gleich angefügt, spricht für hohes fachliches Können, für Kompetenz und Spezialisierungen der zwölf Ärzte. So ist Oberarzt Dirk Glöckner der einzige Mediziner in Sachsen-Anhalt, dem die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe/Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Endoskopie die „MIC-III-Zertifizierung“ zuerkannt hat. MIC steht für

minimal-invasive Eingriffe, auch Schlüssellochchirurgie, die große, offene Operationen mehr und mehr ersetzt. Dr. Böhme: „Bis auf wenige Ausnahmen erfolgen auch große Eingriffe, so es die Indikation zulässt, bei uns minimal-invasiv.“ Dadurch verkürze sich die Heilungsphase, die Frauen könnten eher nach Hause entlassen werden und sich zudem über ein besseres optisches Ergebnis freuen, denn die Narben seien später kaum zu sehen.

Musiktherapie für Krebspatientinnen

Neben der großen Bandbreite des gynäkologischen Leistungsspektrums überzeugen die Frauenärzte des Marienstifts durch verschiedene Alleinstellungsmerkmale: Dazu gehören die qualitätszertifizierte Dysplasiesprechstunde für Frauen mit Schleimhautveränderungen oder unklaren Befunden am Muttermund, das qualitätszertifizierte Beckenbodenzentrum, in dem fünf Fachrichtungen interdisziplinär zusammenarbeiten sowie die qualitätszertifizierte uro-gynäkologische Beratungssprechstunde. Alleamt Angebote, die zertifiziert worden sind und in unserem Bundesland gar nicht oder nur marginal angeboten werden. Obwohl die Klinik für Frauenheilkunde das gesamte gynäkologische Leistungsspektrum anbietet, haben sich in den vergangenen Jahren doch einige Schwerpunkte herauskristallisiert. Dazu gehören die Behandlungen von Mammakarzinomen, Harninkontinenzen sowie die Beckenboden-Chirurgie. Allein im erst unlängst erneut rezertifizierten Brustzentrum (siehe Kasten rechts) werden jährlich rund 250 Frauen mit Brustkrebs behandelt. Dass sie sich im Marienstift besonders gut aufgehoben fühlen, liegt auch an der sehr engen multiprofessionellen, interdisziplinären Zusammen-



Der Chefarzt, selbst Opa von zwei Enkeln (2 und 5 Jahre), freut sich mit Nicole Pencz über Söhnchen Silas Franz. Nach der Kaiserschnittentbindung fühlt sich die junge Mutti rundum wohl und im Marienstift bestens betreut.



„Der Blutdruck ist in Ordnung.“ Agnes Goltz, stellvertretende Teamleitung, ist zufrieden mit Wanda Lohse, die 1973 das erste Mal zur Operation im Marienstift war. „Sagenhaft, was sich seitdem hier getan hat“, sagt sie anerkennend. Und Bettnachbarin Doris Hädicke sagt: „Seit ich vor zwei Jahren hier war, kümmern sich die Schwestern noch liebevoller.“

arbeit, in die beispielsweise auch Musiktherapeuten integriert sind. Dr. Böhme: „Mit diesem Angebot gehören wir deutschlandweit zu den Ausnahmen. Wir haben uns dazu entschlossen, weil gerade Musik sehr viel bewirkt, Anstoß für Zuversicht oder positives Denken sein kann.“ Auch und erst recht bei Frauen, die von heute auf morgen mit einer Diagnose konfrontiert werden, die ihnen zunächst Angst macht und ihr ganzes Leben zu verändern droht.

Schneller gesund durch Wohlfühlfaktor

„Ich habe meine Babys hier bekommen. Als nun eine gynäkologische Operation anstand, musste ich nicht lange überlegen, welchen Ärzten ich mich anvertraue.“ Die Babys von Ines Böhm sind mittlerweile zwölf und neun Jahre alt. Aber der gute Eindruck von damals habe sich erneut bestätigt. „Es war die richtige Entscheidung. Das Marienstift ist ein Superkrankenhaus.“ Bettnachbarin von Ines Böhm ist Krankenschwester in einer anderen Klinik. Aus diesem Grunde möchte sie uns ihren Namen nicht nennen, sagt aber: „Ich habe mich 2009 das erste Mal hier in der Frauenklinik operieren lassen. Die Ruhe und die wohlthuende Atmosphäre tun besonders Kranken sehr gut. Der Unterschied zu einem Akutkrankenhaus ist deutlich zu spüren.“

Worte, die Chefarzt Michael Böhme sicher gern hört. Neben dem hohen

Maß an medizinischem und pflegerischem Können trage der Wohlfühlfaktor gerade in der Heilungsphase ganz entscheidend mit zur Genesung der Frauen bei. Bevor der heute 59-jährige Chef der Marienstifter Frauenklinik wurde, war er viele Jahre an der Uni Magdeburg, später dann leitender Oberarzt am Marienstift. Von hier zog es ihn aber das erste Mal beruflich weg aus der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts. „Es ist mir damals schwergefallen zu gehen, doch ich wollte mich ausprobieren. Als Chefarzt in Prenzlau hatte ich dazu gute Gelegenheit.“ Und auch im Rückblick sagt Michael Böhme: „Prenzlau war für mich ein gutes Jahr. Ich habe schöne Erinnerungen.“ Dass ihm der erneute Ruf vom Marienstift und das Angebot, hier Chefarzt zu werden, dennoch sehr entgegenkam, gibt der bekennende Magdeburger gern und unumwunden zu.



» BRUSTZENTRUM

2006 erstmals zertifiziert, bestätigten externe Auditoren von OnkoZert und ClarCert unserem Brustzentrum unlängst erneut die sehr gute Qualität. Im Brustzentrum arbeiten Gynäkologen, Radiologen, Chirurgen, Pathologen, Onkologen, Strahlentherapeuten und Psychoonkologen eng zusammen. Oberärztin und Leiterin des Brustzentrums, Dr. Kristina Freese: „Jede Patientin wird in der interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt, beraten und diskutiert. Erst dann steht die für sie günstigste Therapie fest.“

Lydia Gröhn und Lea Opitz, die beide ein Freiwilliges Soziales Jahr im Marienstift absolvieren, haben die Patientinnen der Frauenklinik an einem Nachmittag im März mit selbst gebackenem Kuchen überrascht. „Es hat uns Spaß gemacht und die Frauen haben sich gefreut.“



Fernsehen live: ZDF drehte im Marienstift

35 Mal pro Jahr sendet das Zweite Deutsche Fernsehen jeweils um 20.15 Uhr und unter dem Titel ZDFZeit Dokumentationen aus allen Bereichen des Lebens, unseres All-

tags, unserer Geschichte, aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft. Im Juni geht es um das Thema Zuwendung in Krankenhäusern. In Vorbereitung haben Reporter und Kamera-

teams einen Tag lang im Marienstift gedreht, Mitarbeiter und Patienten befragt. Zweiter Drehort war die Charité Berlin. Seien Sie gemeinsam mit uns gespannt auf die Sendung.

Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

enge bei 20%	Kamp ort	Wöls chat	auf der anderen Seite	Dienst	Paar Auch	Iran zufällig	Altk Heber	Rock musik	Stadt in Texas	Stim mung	St. Peters burg	
								Stadt in München				
Ausweh tliche Art			eng kalt		wird ver nom	Sohn v. Mach			offiz Binnen gelt		im Artikel	
stweil. Quack über			Tier krank heit				Kart mach ten	vor Lahre	Staat in Flan ders			
Auftrag		wird ver nom	Tierbe schich tung	die 2. Kies berg		Am haus buch ausstel	eigen ständig					
								Schnee (Altk.)	Psy cholo gisch		Kin 2. Kalt heute	
Tierbe schich tung			Altk Tutor		Medi schin d Doku			Sonne brille	Spiel karte		Altk Passe passe	
Sonan figur (Bärche)					Kin 2. Medi sche			Fallen nom			Stim mung mal	
Kin 2. Frank furt 11		Son sche Karte	Libe rate	Vertra ge				eng Fluch		Kin 2. Kart	Kowal sche	die 2. Ziele
Stellen beleg	Kamp ort			Kin 2. Ausg ang	Libe (Altk.)	Kin	Küchen ganz					
							gri chische Seite		singer Wort schere	Wor tliche Vertraut		
Altk Tutor				Echt sche Zeit	vor altes Sitz		Altk schon haber	Präsi den wahl		Tierbe schich tung	och Frau Jacobs	Altk Korbe
Vor altes		Spiel ort				Kin 2. Regie buch		Wor tlich		Zwei tliche	Kin musik	
				Islam Buch visite			Preis buch		Tierbe schich tung	physik Symbol Zeit	Son figur	Abc außer ordent lich
Grü kates							Zenk					

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Aus Vorsorge wird Früherkennung: Man(n) sollte die Chance nutzen

Noch vor einigen Jahren war der PSA-Wert das Maß der Dinge zur frühzeitigen Diagnostik von Prostatakrebs. Das ist heute zumindest umstritten. Muss Man(n) seinen PSA-Wert gar nicht unbedingt kennen? Fragen an Urologie-Chefarzt, Dr. Michael Ludwig.

Was ist der PSA-Wert eigentlich?

Dr. Michael Ludwig: PSA ist ein Eiweiß, das ausschließlich in der Prostata gebildet wird. (PSA: prostataspezifisches Antigen). Der Wert signalisiert, wie viel PSA im Blut zirkuliert. Umstritten war der PSA, weil lange Zeit in vielen Medien behauptet worden ist, dass sich hinter einem erhöhten PSA-Wert ein Prostatakarzinom verberge. Das ist schlichtweg falsch. Auch andere Erkrankungen können Ursache sein, z. B. eine gutartige Vergrößerung der Prostata oder eine Prostatentzündung. Aus meiner Sicht wäre es allerdings für jeden Mann zwischen dem 40. und 45. Lebensjahr ratsam, den eigenen PSA-Wert zu kennen, um eventuelle spätere Abweichungen besser einordnen zu können.

Dennoch kann ein erhöhter PSA-Wert auch Indikator für ein Prostatakarzinom sein?

Dr. Michael Ludwig: Sicher. Ich rate deshalb allen Männern, sich einen Check des PSA-Wertes im Rahmen der Früherkennung zu gönnen. Ihr Auto geben sie schließlich auch regelmäßig zur Durchsicht.

In Deutschland erkranken jährlich rund 70000 Männer am Prostatakarzinom – der häufigsten Krebserkrankung beim Mann. 12000 sterben daran – etwa jeder sechste. Das muss nicht sein, denn ein früh erkannter Prostatakrebs kann in den meisten Fällen geheilt werden.

Steht im Falle des Falles zwangsläufig eine Operation an?

Dr. Michael Ludwig: Nicht zwin-



Dr. Michael Ludwig, Chefarzt der Urologischen Klinik, ist Facharzt für Urologie/Andrologie, Medikamentöse Tumortherapie und hat eine Weiterbildung für die spezielle Urologische Chirurgie absolviert.

gend. Je nach Befund, Alter, Gesundheitszustand wird die Therapie nach intensiver, fachkundiger Beratung gemeinsam mit dem Patienten festgelegt. Mir ist wichtig, dass der Patient die Vor- und Nachteile jeder Behandlungsform kennt und abwägen kann.

Welche Optionen gibt es?

Dr. Michael Ludwig: Die aktive Überwachung, die Brachytherapie (eine Form der Strahlentherapie, möglich beim lokal begrenzten Karzinom), die Strahlentherapie oder eben die Operation.

Bei wem oder wann ist welche Therapie ratsam?

Dr. Michael Ludwig: Das muss, wie gesagt, ganz individuell entschieden werden. Da aber bei jüngeren Patienten (bis 60 Jahre) der Krebs

oft aggressiver wächst, würde ich dazu tendieren, ihnen eine Operation zu empfehlen. Im Umkehrschluss ist bei sehr betagten Patienten eher eine aktive Überwachung Mittel erster, weil bester Wahl.

Wer mit der Diagnose Krebs konfrontiert wird, ist ganz sicher nicht sofort imstande, sich auf eine Therapie festzulegen...

Dr. Michael Ludwig: Deshalb empfehle ich immer eine Zweitmeinung einzuholen. Kein guter Facharzt sieht sich dadurch in Frage gestellt. So, wie wir Zweitgutachten anbieten, können und sollten auch unsere Empfehlungen hinterfragt werden. Das gibt dem Patienten Sicherheit und zugleich Zuversicht und hilft ihm folglich beim Umgang mit der Erkrankung.

Die Schwestern der heiligen Elisabeth (v. li.): Krankenhausseelsorgerin Magdalena Losiak Konrada Pyka (vorn), Teresa Koplín und Oberin Laetitia Harder.

Gottesdienste werden sonn- und feiertags 9 Uhr, montags bis freitags 7 Uhr gehalten. Jeden Montag findet 18.45 Uhr die Abendbesinnung statt.



Ordensschwestern sorgen sich um die Seele der Menschen

» MAGANZO



Seit Jahren fühlt sich unser Krankenhaus dem Verein „Freunde von Maganzo Tansania“ verpflichtet. Erst im März fand ein afrikanischer Nachmittag mit unserem Ehrengast Schwester Chiara, Leiterin des Gesundheitszentrums, in der Kapelle statt. Sie berichtete vom Leben im armen Maganzo, aber auch der heute möglichen medizinischen Versorgung.

Die Seelsorgerin Schwester Magdalena (li.) und Oberin Schwester Laetitia im Gespräch mit Johann Mottl.

Vier der insgesamt 220 Ordensschwestern von der Heiligen Elisabeth in Deutschland leben und arbeiten am Marienstift Magdeburg. Die Kongregation fühlt sich Schwachen und Kranken verpflichtet.

Ein Leben mit Gott – das ist für Oberin Laetitia Harder und Seelsorgerin Magdalena Losiak ein Leben für die Menschen. Ihnen zuzuhören, die Hand zu reichen, mit ihnen und für sie zu beten, gehört vor allem zu den Aufgaben von Schwester Magdalena, der Klinikseelsorgerin. Von Beruf Krankenschwester, hat sie die Sorge um die Seele bereits in jungen Jahren mit ihrer Arbeit verbunden. Schwester Laetitia, gebürtige Hamburgerin, die wohl auch deshalb gern in Magdeburg ist, weil die Elbe beide Städte ver-

bindet, war viele Jahre lang Lehrerin. Heute, als Oberin, sei sie „Mädchen für alles. Ich Sorge dafür, dass unsere kleine Gemeinschaft funktioniert.“ Zusätzlich ist sie verantwortlich für die Kapelle und den Einsatz der Organisten, hat unzählige E-Mails am Tag zu checken und Einkäufe zu erledigen. Die Kraft, das alles gern und zudem gut zu „managen“ – auch im Alter von 78 Jahren – gebe ihr Gott. Seit Laetitia mit 21 Jahren die Entscheidung getroffen habe, Ordensfrau zu werden, führe sie ein glückliches Leben.



Einige Winzlinge in uns bergen lebensgefährliches Potenzial

Mit bloßem Auge nicht sichtbar, lösen Krankenhauskeime alljährlich rund eine halbe Million Infektionen aus. Das Labor Schenk/Ansorge unterstützt unseren Kampf gegen sie.



Dr. Thomas Ansorge, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, vom Labor Schenk/Ansorge ist gleichzeitig Hygienearzt des Marienstifts.

Was sind Krankenhauskeime und was macht sie so gefährlich?

Dr. Thomas Ansorge: Das sind Mikroorganismen, Kleinstlebewesen, die sogenannte nosokomiale Infektionen (Krankenhausinfektionen) auslösen können. Auf und im Körper eines jeden Menschen leben etwa 100 Billionen Bakterien, die uns zum überwiegenden Teil gute Dienste leisten. Einige können aber auch Krankheiten übertragen. Größte Gefahr für nosokomiale Infektionen besteht in Krankenhäusern mit großen Intensivstationen und vielen invasiven (offenen) Operationen. Grundsätzlich ist die Gefahr, sich mit einem Krankhauserreger zu infizieren, für sehr kranke Patienten mit einem geschwächten Immunsystem ungleich größer als für relativ gesunde Patienten. Deshalb steigt das Risiko für nosokomiale Infektionen auf Intensivstationen bzw. nach invasiven Operationen. Relativ gesunde Patienten, die beispielsweise wegen eines Knochenbruchs im Krankenhaus sind, haben deutlich seltener Krankenhausinfektionen.

Gibt es denn eine Chance gegen Krankenhausinfektionen?

Dr. Thomas Ansorge: Besten Schutz bieten professionelles Hygienemanagement, wie im Marienstift und ein etabliertes Antibiotikamanagement. Letzteres ist wichtig, weil Multiresistenzen bekanntlich Folge zu vieler bzw. zu starker Antibiotika sind. Für das Marienstift führen je ein Mikrobiologe, Apotheker und Arzt Resistenzstatistiken, überprüfen Daten im Zusammenhang mit kalkulierbaren Therapien und geben gegebenenfalls Empfehlungen für die Umstellung von Medikamenten.

Was halten Sie von einer verschärften Meldepflicht, die der Bundesgesundheitsminister durchsetzen will?

Dr. Thomas Ansorge: Ich denke, dass es in Deutschland genügend Bestimmungen gibt, die ein gutes Hygienemanagement in allen Krankenhäusern ermöglichen. Wichtiger ist, bisherige Reformen gegebenenfalls mit besseren Kontrollen, auch überall durchzusetzen.

» NACHGEFRAGT

Britta Birr ist staatlich anerkannte Hygienefachkraft und als solche für die Einhaltung der strengen Vorschriften im gesamten Krankenhaus verantwortlich. Sie ist zentraler Ansprechpartner für alle Mitarbeiter und wird von Anja Ruffer unterstützt, die derzeit die erste Halbzeit ihrer zweijährigen Ausbildung zur Hygienefachkraft absolviert. Die fachliche Unterstützung erhalten sie vom Krankenhaushygieniker des Labors Schenk/Ansorge. „In den einzelnen Bereichen gibt es Hygieneverantwortliche, mit denen eine enge Zusammenarbeit gepflegt wird und die mich bei meiner täglichen Arbeit unterstützen.“ Zum Aufgabengebiet einer Hygienefachkraft gehören u. a. regelmäßige Kontrollen der Bereiche auf Einhaltung der Vorgaben und die Durchführung von Schulungen, in denen das Wissen der Mitarbeiter aufgefrischt und vertieft wird.



Medizinisches Know-how, Nächstenliebe und Humanität

EV

**Elisabeth Vinzenz
Verbund**

Die Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH ist eine Einrichtung des Elisabeth Vinzenz Verbundes, der bundesweit zu den zehn großen christlichen Krankenträgern gehört. Hier sind acht Krankenhäuser mit ca. 2.600 Klinikbetten, eine Pflegeeinrichtung, sieben Ausbildungsstätten sowie weitere Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen vereint, in denen mehr als 6.000 Menschen beschäftigt sind. Im Bemühen, für alle ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, vereint der Elisabeth Vinzenz Verbund die Vorzüge qualitätsvoller, kompetenter medizinisch-pflegerischer Versorgung mit der Tradition christlicher Nächstenliebe und gelebter Menschlichkeit. Geschäftsführer sind Herr Dr. Sven Ulrich Langner und Herr Olaf Kok.

„Als modernes Krankenhaus genießen wir die Vorteile des Verbun-



Dr. Sven Ulrich Langner

des: Gemeinsam sind wir ökonomisch stärker, behalten aber unsere volle Selbstständigkeit bei“, so Dr. Dieter Suske, Verwaltungsleiter und Ärztlicher Direktor des Marienstifts. So gelinge es besser, das christliche Profil des Hauses zu stärken, christliche Werte zu le-



Olaf Klok

ben. Genau diesem Ziel fühlen sich die Marienstifter verpflichtet: Medizinisches Know-how im Gleichklang mit Nächstenliebe und Humanität.

Mehr Infos unter:
www.elisabeth-vinzenz.de

Kapelle erhält wieder schöne Fenster mit Bleiverglasungen

Der unter Denkmalschutz stehende Altbau des Krankenhauses St. Marienstift hat komplett neue Fenster. „Kronender“ Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten wird die Kapelle sein.

„Im Mai werden die Bleiverglasungen quasi in neue dichte Fenster eingefasst, so dass wir hier Moderne und Tradition auf sehr angeneh-

me Weise verbinden“, so Carola Schuller, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit.

In der Kapelle musste darüber hinaus der Fußboden im Bereich der alten Orgel vervollständigt und erneuert werden, da in Kürze eine neue Orgel in die Kapelle einziehen und für die nötigen Klänge sorgen wird.



Sie sind herzlich eingeladen ...

...zum Medizinischen Brunch

Zum **Medizinischen Brunch** laden wir jeweils am letzten Samstag im Monat ab 10 Uhr alle Interessierten in die Cafeteria der Klinik (Sockelgeschoss) ein. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Im Anschluss erhalten Sie ein „gesundes“ Büfett.

Folgende **Termine und Themen** sind 2015 geplant:

- | | |
|----------------------|--|
| 30. Mai | Nierentumoren
Dr. Dirk Samland, Urologie |
| 27. Juni | Anlässlich der World Continence Week: Inkontinenz – (k)ein Tabuthema!
Dr. Kristina Krömer, Urologie/Beckenboden-Zentrum |
| 26. September | HWS-Leiden – zwischen Psychotherapie und operativer Behandlung
Dres. Minda, Prüßing & Pleifer, Neurochirurgie |
| 24. Oktober | Vorträge im Rahmen der Messe „Magdeburger Gesundheitstage“
Inkontinenz – (k)ein Tabuthema!
Urologische Tumorerkrankungen und ihre Therapieformen
Ort: Messehalle 1, Tessenowstraße |
| 28. November | Plastische Chirurgie: Geht es immer nur um Schönheit?
Dr. Olivia Lenz-Scharf, Plastische Chirurgie |

...zum Elterninfoabend

An jedem letzten Freitag im Monat finden unsere **Elterninformationsabende** um 18 Uhr in der Cafeteria statt. Hier sind alle Geburtshelfer vom Chefarzt, über Kinderärzte, Anästhesisten bis hin zur Hebamme vor Ort und informieren über Themen rund um die Geburt. Auch hinter die „Kulissen“ darf geschaut werden – die Wochenstation und der Kreißsaal können besichtigt werden.

Weitere Informationen unter www.st-marienstift.de

...zum Blutspende-Aktionstag

Am 18. Juni 2015 findet von 11 bis 14 Uhr der 9. Blutspende-Aktionstag im St. Marienstift (1. Etage, Physiotherapie) statt. Wir freuen uns über jeden Spender.

St. Marienstift lädt zum Hausärzteforum

Zum 2. St. Marienstifter Hausärzteforum lädt die Klinik am 6. Mai ab 17 Uhr alle interessierten Kollegen ein. Der Gynäkologe und Koordinator des Beckenbodenzentrums, Dr. Mathias Sywottek sowie Urologie-Oberärztin Dr. Kristina Krömer und Chirurgie-Oberarzt, Dr. Jörg Roßmüller, wollen nicht nur das zertifizierte Beckenbodenzentrum vorstellen, sondern gleichzeitig auch über konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten bei Inkontinenz und genitaler Senkung informieren.

Die Fortbildungsveranstaltung ist von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt anerkannt, teilnehmende Ärz-

te bekommen also Fortbildungspunkte. Im Anschluss an die fachlichen Ausführungen freuen sich

die Kliniker auf einen regen Erfahrungsaustausch mit ihren Kollegen bei einem Grillbüfett.



» UNSERE KLINIKEN



Klinik für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Intensivmedizin CÄ Dr. med. Annett Pák

Sekretariat: Kerstin Aust
Tel.: 0391 72 62-489 E-Mail: aust@st-marienstift.de



Klinik für Chirurgie CA Dr. med. Bernd Heinzmann

Sekretariat: Ute-Jeanette Friedrichs
Tel.: 0391 72 62-574 E-Mail: friedrichs@st-marienstift.de



Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe CA Dr. med. Michael Böhme

Sekretariat: Nikola Husung
Tel.: 0391 72 62-458 E-Mail: husung@st-marienstift.de



Klinik für Urologie CA Dr. med. Michael Ludwig

Sekretariat: Chris Lange
Tel.: 0391 72 62-074 E-Mail: lange@st-marienstift.de



Abteilung für Gastroenterologie/ Interventionelle Endoskopie CÄ Dr. med. Ilka Günther

Sekretariat: Annette Lingner
Tel.: 0391 72 62-550 E-Mail: lingner@st-marienstift.de



Abteilung für Kindergastroenterologie und Kinderdiabetologie CA Dr. med. Dirk Bretschneider

Sekretariat: Chris Lange
Tel.: 0391 72 62-074 E-Mail: lange@st-marienstift.de

26 Fachärzte sind außerdem belegärztlich oder im Rahmen der integrierten Versorgung an unserem Haus tätig (siehe www.st-marienstift.de).



» IHR WEG ZU UNS

Krankenhaus St. Marienstift
Magdeburg GmbH
Harsdorfer Straße 30
39110 Magdeburg
Tel.: 0391 72 62-061
Fax: 0391 72 62-063
E-Mail:
schuller@st-marienstift.de
Internet:
www.st-marienstift.de

» IMPRESSUM

Herausgeber:

Krankenhaus St. Marienstift
Carola Schuller (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH Magdeburg
Agentur für Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 7 310677

E-Mail: agentur@az-publica.de
www.az-publica.de

Foto:

AZ publica GmbH; Krankenhaus
St. Marienstift, Ingimage/Luminis

Druck:

Harzdruckerei GmbH Wernigerode

